



Hörspiel Feature Radiokunst

Das Feature

„Russland der Zukunft“ Die ungenehmigte Partei hinter Alexei Nawalny

Autor: Mario Bandi
Regie: Mario Bandi

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: Deutschlandfunk 2021
Erstsendung: Dienstag, 09.02.2021, 19.15 Uhr

Es sprachen: Margarita Breitzkreiz, Gregor Höppner, Boris Aljinovic, Marlon Kittel, Stefan Kaminski, Philipp Engelhardt, Monika Oschek

Ton: Jean Szymczak

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar –

Atmo**Sprecher 1 Schdanow:**

Man hat hier zu Sowjetzeiten Beryll abgebaut. Die Smaragde waren nur eine Nebenerscheinung.

Sprecher 2 Gresskó:

Ich habe gehört, es sind Smaragd-Händler aufgetaucht? Wird heute noch schwarz gegraben?

Sprecher 1 Schdanow:

...doch, doch...

Autor:

Bis 1992 wurde hier der Abraum aus einem nah gelegenen Schacht aufgeschüttet. Kleine Hügel aus grauem Gestein auf ein paar Quadratkilometern.

Sprecher 1 Schdanow:

Verarbeitet wurde nur das Gestein mit einem Gehalt von etwa 100 Kilo Beryll pro Tonne, alles andere mit einem Gehalt unter 50 Kilo wurde auf die Halde gekippt, um es später zu verarbeiten. Nach wie vor liegt hier wertvoller Rohstoff. Und dazu kommen die Smaragde.

Autor:

Die Halde liegt nahe der Stadt Malyschewa im Ural - etwa 100 Kilometer von Jekaterinburg entfernt. Eine Smaragd-Mine entstand hier 1834. Heute suchen die Einwohner illegal nach Edelsteinen, nachts, mit Blaulicht-Taschenlampen.

Sprecher 1 Schdanow:

Dass hier eine Mülldeponie für 100.000 Tonnen Müll pro Jahr und ein Abfallsortierkomplex entstehen sollen, haben wir rein zufällig von einem Blogger erfahren.

Autor:

Dmitri Schdanow, ein Ortsaktivist. Er spricht für eine Bürgerinitiative. Die knapp 10.000 Einwohner sind verzweifelt und verärgert. Sie wollen keine Müllberge vor der Tür haben und sie vermuten, dass noch etwas anderes dahintersteckt.

Sprecher 1 Schdanow:

Man will vor allem den Zugang zu diesen Reserven bekommen. Das Ministerium für Wohnungswesen behauptet, es gebe einen ausländischen Investor mit einer Milliarde Rubel für die Müllverarbeitung. Aber der ist nur an dem Ort interessiert.

Sprecher 2 Gresskó:

Diese Mülldeponie könnte nur ein Vorwand sein. In Wirklichkeit will jemand die beryllhaltige Schutthalde ausbeuten, aber die damit verbundenen Steuern nicht bezahlen. Wer wird später unter der Mülldeponie nachprüfen können, ob man vorher noch etwas abgebaut hat? Könnte schon sein...

Autor:

Alexey Gresskó leitet das Büro der Nawalny-Bewegung in Jekaterinburg. Er geht diesem Korruptionsverdacht nach. Schdanow ist Kommunist, den Zerfall der UdSSR bedauert er noch immer. Die örtlichen Machthaber verhielten sich völlig ignorant gegenüber den eigenen Leuten. Damit sein Protest gehört wird, hat er sich an Nawalnys örtlichen Stab gewandt.

Sprecher 1 Schdanow:

Ich weiß nicht, ob alles stimmt, doch Nawalny spricht offen von diesen Dieben. Unsere Medien, die nur den Machhabern dienen, sagen uns, Nawalny sei schlecht, dass er von Amerika bezahlt wird und sowas. Die Leute sitzen vor der Zombieglatze und hören zu. Ich sage, das stimmt nicht. Ich meine, der Mann leuchtet die Dinge aus, wie die Beamten unser Land plündern. Hier, vor Ort werden hunderttausende oder Millionen Rubel geklaut, da oben aber Milliarden. Ich empfinde ihm gegenüber großen Respekt, er wagt es, uns das zu sagen, er hat keine Angst.

Musik: Splean, Harry-Potter-Lied

Sprecherin 2

„Russland der Zukunft“ –

Die ungenehmigte Partei hinter Alexei Nawalny

Ein Feature von Mario Bandi

Sprecher 4 Splean:

Harry Potter, wie geht´s Dir, Kumpel,

ich hoffe, wie immer bei wachem Verstand!
von uns Brüdern Respekt Dir
aus unserem gottverlassenen Sumpf.

Egal ob im Zug oder doch auf dem Besen -
eile zu uns denn wir sterben bald aus
unter dem, dessen Namen wir nicht nennen,
doch Du kennst ihn, den Valdemort

Du wirst hier gebraucht, Harry,
in diesem Land ist alles zerbrochen.
An allen Ecken, aus allen Flächen
saugen sie Erdöl und Gas.

Sprecher 4 Wolkow:

Im ganzen Staat herrscht Korruption. Jeder Untergebene gibt seinem Vorgesetzten seinen Anteil vom Schmiergeld. So hat der Boss etwas Kompromittierendes gegen ihn. Beide wissen, dass sie gegen das Gesetz verstoßen, und das schützt sie in gewissem Sinne. Wenn man die Korruption im jetzigen System des russischen Staates beseitigen würde, brähe er zusammen.

Autor:

Leonid Volkov, 40 Jahre alt, IT-Spezialist, leitet vom litauischen Vilnius aus sämtliche Büros von Nawalnys Stiftung in Russland. Gegen die Stiftung und deren wichtigste Mitarbeiter haben die russischen Behörden Verfahren wegen angeblicher Geldwäsche eingeleitet. Bis der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte darüber entscheidet, bleibt Leonid Wolkow im Exil.

Sprecher 4 Wolkow:

Von jedem 500-Rubel Schein, den zum Beispiel ein Verkehrspolizist auf der Straße kassiert, werden einige Kopeken bis zu Wladimir Putin gelangen und sich in seinen vielen Residenzen materialisieren.

Autor:

Alexej Nawalny, 1976 in einer Provinzstadt bei Moskau geboren, gründete 2011 seine Stiftung zum Kampf gegen Korruption. Schon in den Jahren davor fiel er als Rechtsanwalt mit Prozessen gegen Gazprom und Rosneft auf. Bevor Nawalny im

August 2020 beinahe einem Anschlag mit dem chemischen Kampfstoff Nowitschok zum Opfer gefallen wäre und zur Behandlung nach Berlin ausgeflogen wurde, hatte er sich als wichtigster Oppositionspolitiker Russlands profiliert.

Nawalnys Anti-Korruptions-Stiftung in Moskau veröffentlichte in den letzten sieben Jahren 664 Videobeiträge auf YouTube.

Sein bekanntester Film über die Reichtümer des ehemaligen Premier-Ministers Dmitri Medwedjew von 2017 erreichte bis jetzt 41 Millionen Zuschauer. Diesen Rekord hat die neue YouTube-Dokumentation über den Palast Putins am Schwarzen Meer um das doppelte übertroffen. Der Film bekam bis Ende Januar 2021 91 Millionen Aufrufe.

010 Sprecher 4 Nawalny: O-Ton aus dem Film

Das ist das größte Einfamilienhaus Russlands, nach vorhandenen Bauplänen hat es 17 691 Quadratmeter Fläche. Es ist auch das geheimste und meist bewachte Objekt Russlands. Hohe Zäune und eine Flugverbotszone machen es sicher und uneinnehmbar. Das ist kein Haus oder eine Datscha - das eine Stadt, ein Königreich, 39 Mal größer als Monaco. Dieses Königreich innerhalb Russlands hat einen eigenen Hafen, einen eigenen Dom, eigene Grenzposten. Hier herrscht der einzige und unersetzbare Zar, Wladimir Putin.

Dazu gehören 7800 Hektar Land, 300 Hektar Weinberge, ein Chateau, eine Orangerie mit 40 Gärtnern, ein unterirdischer Eishockey-Komplex, ein Teehaus mit 2500 Quadratmetern Fläche, ein Amphitheater, Weinkellereien, eine Austernzucht, und, und, und. - Eine grenzenlose Prunksucht.

Autor:

Nawalny fordert von der EU und den USA, gegen korrupte russische Staatsbeamte personelle Sanktionen zu erheben, ihr Eigentum und Konten im Ausland zu sperren. / Neben der Antikorruption-Stiftung unterhält er ein landesweites Netz von Büros - die sogenannten Nawalny-Stäbe. 200 festangestellte Mitarbeiter in ganz Russland werden von Leonid Wolkow geleitet.

Sprecher 4 : Wolkow:

Das Netz unserer Stäbe wurde 2018 zuerst für die Präsidentschaftskampagne von Alexej Nawalny aufgebaut. Für die Zulassung als unabhängiger Kandidat musste er 300.000 Unterschriften sammeln, dabei musste man aus jeder der 40 Regionen

jeweils mindestens 7500 Unterschriften vorlegen. Uns war klar, dass wir für diese Aufgabe eine starke regionale Struktur brauchen: eigentlich hat uns der Staat selbst durch diese strengen Regeln auf die Idee gebracht.

Autor:

In jedem Stab sind normalerweise drei oder vier Personen fest angestellt. Jeder Stab dient als Zelle der nicht zugelassenen Partei und Gewerkschaft, als Zentrum für Oppositionelle und Bürgerrechtler und als unabhängige Redaktion für Internetmedien. Oleg Stepanow, koordiniert den Stab in Moskau.

Sprecher 3 Stepanow:

Ich bin jetzt 28. Seit den letzten Schuljahren habe ich aktiv an verschiedenen Demos und Kundgebungen teilgenommen. Ich erinnere mich noch gut, wie froh ich war, als Jelzin sagte, dass er endlich geht. Ich dachte, schön, es gibt einen politischen Wechsel. Danach aber war die ganze Zeit Putin, Putin und wieder Putin. Meine Zukunft sah ich in der Wissenschaft: ich habe soziale Anthropologie studiert, doch die Verhältnisse in der russischen Wissenschaft haben mich sehr enttäuscht. Alexei Nawalny habe ich 2013 persönlich kennengelernt. Und als er 2018 erklärte, für die Präsidentschaft zu kandidieren habe ich sofort an Leonid Wolkow geschrieben. Ich sagte, ich schmeiße alles hin - ich will im Stab von Nawalny arbeiten. 2017 bin ich zu einem der Regionalmanager für Ural, Sibirien und den fernen Osten geworden, wir haben das Netz von Nawalyns Stäben gegründet.

Gresskó DT: ich habe in Deutschland studiert, in Marburg ...94 bis 96 das war ein Austauschprogramm finanziert von DAAD ...

Ich BWL studiert ...zuerst ... in Russland den ganzen Studiengang und dann für zwei Jahre in Deutschland ... und dann habe ich in der Bank gearbeitet hier in Russland und dann noch in verschiedenen großen und kleinen Unternehmen in Russland und ... in Tschechien in der Ukraine, in Kiew und bis ich in 2010 habe ich mich selbständig gemacht und habe ein Kaffeehaus geöffnet und dann für zehn Jahre war ich in diesem Gaststättenbereich habe verschiedene Cafés und Restaurants auf und zugemacht...

Autor:

Alexey Gresskó, ist Mitte 40, hat Familie mit drei Kindern. 2011 vermietete er einen Raum seines Cafes für die Pressekonferenz von Alexei Nawalny.

Gresskó DT:...da habe ich mich interessiert der Tätigkeit von Alexei Nawalny nachverfolgt was er schreibt, und hatte immer gefunden dass er recht hat.../ und ich habe geholfen dem Stab dem Büro von Alexei Nawalny, als dieser Stab in die

Jekaterinburg geöffnet wurde und auch ihn finanziell unterstützt... mit ... den Spenden ja und auch in einer der meinen ehemaligen Cafes war die Eröffnung von der Stab Jekaterinburg während der Präsidentenkampagne von Alexey Nawalny durchgeführt 39 11.

Autor:

Alexey Gresskó hat sein Geschäft inzwischen vorsichtshalber geschlossen. Ständige Kontrollen, grundlose Verdächtigungen und Kontosperrungen werden gerne als politisches Druckmittel gegen oppositionelle Unternehmer benutzt.

Atmo: Protestkundgebung

Autor:

Nawalny hatte 2018 große Chancen, die Präsidentschaftswahlen zu gewinnen. Die regionalen Büros von Nawalny hatten zusammen mit tausenden Freiwilliger bereits 100.000 Unterschriften gesammelt, dazu 242 Millionen Rubel an Spenden für die Wahlkampagne. Dann beschloss die Zentrale Wahlkommission in Moskau, Alexej Nawalny als Kandidat nicht zuzulassen.

Sprecher 4 Wolkow:

Das war eine schwierige Situation für uns: Was machen wir mit den vielen Büros? Der ursprüngliche Zweck hatte sich erledigt. Wir mussten keine Unterschriften mehr sammeln, keinen Wahlkampf mehr führen. Da haben wir uns entschieden, das Netz etwas kleiner weiter arbeiten zu lassen. Denn inzwischen war jeder Stab zu einem Zentrum für die Protestaktivitäten in den Regionen geworden.

Atmo: Jekaterinburg

Autor:

Jekaterinburg, die viertgrößte Russlands, 1,3 Millionen Einwohner. In den Jahren vor Gorbatschows Perestrojka wurde sie von Boris Jelzin regiert. Heute ist sie ein wichtiges Zentrum der Opposition.

Sprecher 2 Gresskó:

Heute ist ein besonderer Tag für mich, vor einer Stunde habe ich erfahren, dass unser Stadtrat die von uns gesammelten Unterschriften angenommen hat. Nun wird über das von uns vorgeschlagene Gesetz abgestimmt.

Autor:

Im Laufe der letzten Jahre wurden die Direktwahlen von Bürgermeistern in fast allen Städten Russlands abgeschafft. Der örtliche Nawalny-Stab startete dagegen eine Volksinitiative. Laut Gesetz muss darüber abgestimmt werden, wenn man mindestens 10.000 Unterschriften vorlegt.

Sprecher 2 Gresskó:

Noch nie hat man in Russland dieses Gesetz angewendet. Nach dem dritten Anlauf wurde unsere Initiativgruppe von der Stadtverwaltung genehmigt, in der Hoffnung, dass uns in den Sommermonaten nichts gelingen würde. Die Gruppe bestand aus 33 Personen, Vertretern völlig verschiedener Organisationen: Urbanisten, Ökologen, Kommunisten, die Bewegung "Offenes Russland" und sonstige Aktivisten. Eine sehr positive Erfahrung am Ende: wenn wir nicht über Kleinigkeiten streiten, sondern uns auf ein gemeinsames Ziel konzentrieren, dann klappt es.

Atmo: im Büro

Autor:

In einem Raum in einem zentral gelegenen Bürohaus arbeiten noch zwei Kollegen. Ein Kameramann, der sich einen neuen YouTube-Beitrag schneidet, und ein Socialmedia-Manager, der alle sozialen Netze bedient.

Sprecher 2 Gresskó:

Wir haben nur Zichorienkaffee heute und das Gebäck geht zu Ende - das State Department hat uns heute zu wenig Gebäck geliefert.

Autor:

Das weitere Gespräch will Alexej lieber in einem Café führen. Im Büro, fürchtet er, könnten Wanzen installiert sein.

Sprecher 2 Gresskó:

Selbstverständlich ist der Stab keine Abteilung der Polizei oder des Innenministeriums. Wir verwenden offen zugängliche Quellen, prüfen indirekte Hinweise und Fakten. Wenn wir zum Beispiel einen Auftrag zur Verschönerung einer Parkanlage sehen, den die Administration vergibt und dafür wahnsinnig viel Geld verschwendet, wenn Granittafeln aus Moskau in den Ural geschickt werden, das ist für uns ein Zeichen von Korruption oder Geldwäsche, und wir versuchen die Interessenten zu finden. Das wird dann zum Thema eines Beitrags. Größere Fälle,

auf der föderalen Ebene - das erledigt die Moskauer Abteilung der Anti-Korruption-Stiftung.

Sprecher 4 Wolkow:

Den Menschen in den Regionen ist oft unbegreiflich, was 70 Milliarden sind, die Dmitri Medwedew entwendet hat. Ein normaler Mensch kann sich diese Summen schwer vorstellen. Aber eine andere Geschichte ist es, wenn ein Oberarzt oder ein Regionalminister 70 Millionen geklaut hat. Das kann man gedanklich fassen, und bekommt ein Gefühl dafür, dass es einem persönlich geraubt wurde.

Sprecher 2 Gresskó:

In der zivilisierten Welt führen journalistische oder parlamentarische Untersuchungen zum Rücktritt von korrumpierten Beamten und zu Gesetzesänderungen, um diesen Missbrauch im Weiteren zu vermeiden. Wir leben hier in einem Mafiastaat. Es werden umgekehrt diejenigen strafrechtlich verfolgt, die solche Untersuchungen durchführen.

Autor:

Die Nawalny-Teams betreiben investigativen Journalismus, die setzen Behörden unter Zugzwang, stellen ihnen unangenehme Fragen, erscheinen plötzlich vor Ort mit der Kamera. Sie organisieren Mahnwachen, Kundgebungen, produzieren in den Internetmedien wöchentlich und monatlich Texte und Videos zu sozialkritischen Themen. Und das in 39 Städten Russlands.

Sprecher 2 Gresskó:

Jeder Stab kann sich nur mit Spenden finanzieren. Der größte Anteil wird über Moskau verteilt. Aber öfter wollen die Spender ihren eigenen regionalen Stab direkt unterstützen, um zu sehen, dass die Spende in ihrer Stadt verwendet wird. Wir sind keine juristische Person. Alles läuft über verschiedene private Konten, die der Zentralstab in Moskau kontrolliert.

Autor: Oleg Stepanow, Stabchef in Moskau

Sprecher 3 Stepanow:

Wir haben hier, ehrlich gesagt, sehr bescheidene Löhne. Die Kollegen arbeiten nicht für das Geld, sondern für die Verbesserung der Gesellschaft. Das ist die Motivation. Selbstverständlich habe ich es leichter, ich habe keine Kinder. Das ist leider unser

Problem: hinter uns stehen keine reichen Sponsoren. Das sind einfache Leute, die uns durchschnittlich 500 bis 800 Rubel monatlich spenden.

Autor:

Das sind durchschnittlich Summen unter 10 Euro.

Sprecher 2 Gresskó:

Wir können nicht alle Eier in einen Korb legen. Es darf nicht sein, dass plötzlich alle Konten gesperrt sind, und die Finanzierung unserer Aktivitäten unterbrochen wird.

Autor:

Am 3. August 2019 hat das Untersuchungskomitee der Russischen Föderation ein Strafverfahren gegen Nawalnys Anti-Korruption-Stiftung eingeleitet. In der offiziellen Begründung hieß es: die Stiftung hat von dritten Personen kriminell erworbenes Geld in Höhe von etwa einer Milliarde Rubel erhalten. Bei Mitarbeitern und Personen, die zur Stiftung einen Bezug haben, wurden Bankkonten mit einer Gesamtsumme von 75 Millionen Rubel gesperrt.

Sprecher 3 Stepanow:

Es gibt ein Verfahren wegen der sogenannten gewaschenen Gelder - gemeint sind alle Spenden die in allen Jahren an die Anti-Korruption-Stiftung geflossen sind.

Bei uns steht aber alles schwarz auf weiß, man kann in der Bank die Verwendung der Gelder nachsehen. Man unterstellt also schlicht, wenn jemand uns Geld sponsert, betreibt er damit Geldwäsche. Weiter nichts. Den wahren Grund und das Ziel sehe ich darin, bei uns alle Konten zu sperren, unsere Dokumente und Technik zu konfiszieren, möglichst umfassend unserer Arbeit zu schaden. Deshalb hat Leonid Wolkow mit Alexej Nawalny entschieden, dass er aus dem Ausland arbeiten wird.

Autor:

Am 12. September 2019 fand eine großangelegte Operation gegen alle Mitarbeiter der Nawalny Stiftung in ganz Russland statt: mehr als 100 Büros und Wohnungen wurden gleichzeitig durchsucht.

Atmo: Stadt Perm

Autor:

Die Millionen-Stadt Perm, auch im Ural gelegen. Im kleinen Park vor dem Opernhaus wird ein Interview über die Lage der Covid19-Kranken gedreht.

Sprecher 1 Borískin:

Mein Name ist Artjom Borískin, ich bin der Vorsitzende der Gewerkschaft "Allianz der Ärzte" in unserer Stadt.

Autor:

Artjom ist noch Medizinstudent im sechsten Studienjahr, gleichzeitig arbeitet er im Rettungsdienst.

Sprecher 1 Borískin:

Die Mediziner wollen nicht länger als Ärzte arbeiten, weil im Gesundheitswesen alles zerfällt, und es wird natürlich nicht besser, wenn keiner mehr dort arbeiten will. Dazu kommt das Problem mit den zahlreichen Coronakranken.

Autor:

Die unabhängige Berufsgewerkschaft "Allianz der Ärzte", gegründet 2018, kämpft gegen miserable Löhne und unmenschliche Arbeitsbedingungen. Politisch ist sie unerwünscht. Gemeinsam mit Nawalnys Leuten produziert sie hier zum ersten Mal ein Video für YouTube.

Sprecher 1 Borískin:

Die Covid verdächtigen Patienten können wir nicht ordnungsgemäß untersuchen, weil wir nur vier Zentren für Computertomographie in der Stadt haben. Vor ihnen stehen 10 bis 20 Krankenwagen mit den Patienten im Stau. Der Patient und die Mannschaft des Krankenwagens müssen bis zu 12 Stunden warten. Wenn wir nach der CT-Untersuchung den Patienten weiter ins Krankenhaus fahren müssen, dann stehen wir auch dort stundenlang vor der Aufnahme. Wenn man Pech hat, gibt es kein freies Bett.

Atmo: Stadtlärm, dann Büro.

Autor:

Ein Wohnhaus im Stadtzentrum von Perm. An der Wand hängt ein langes rotes Schild mit weißer Überschrift: "Schtab Nawálnogo". Das Nawalny-Büro besteht aus

einem Zimmer. Ein junger Mann steht vom Tisch auf, bietet Tee mit Kuchen an - Iwan Rudnjew wirkt noch sehr jung...

Sprecher 5 Rudnjew:

Wir arbeiten hier zu viert, Ich und mein Vorgesetzter, dann eine Managerin für soziale Netze und der Kameramann, der die Filme selber schneidet. Wir bemühen uns, qualitativ gute Beiträge zu erstellen. Dafür haben wir Redakteure - einer hilft mit dem Text, der andere nimmt den Beitrag ab. Die sitzen nicht bei uns, sondern eigentlich in ganz Russland. Wir haben keinen Zugang zu den Massenmedien, wir können nicht im Fernsehen unsere Positionen vertreten. Für die Opposition gibt es nur einen Weg, das Internet. Und wir beherrschen jetzt alle Informationskanäle dort viel besser als die Machthaber. Die versuchen sich jetzt auch im Internet zu präsentieren, aber sie können es nicht. Einer unserer Filme auf YouTube bekam 50.000 Aufrufe, das ist finde ich gar nicht schlecht.

Autor:

Ein Mädchen mit hellgrün gefärbtem Haar kommt herein. Eine Schülerin in der neunten Klasse, 16 Jahre alt.

Sprecher 5 Rudnjew:

- Hat man sie schon gegenseitig vorgestellt? Polina, unsere Volontärin.

Sprecherin 2 Polina:

Ich bin eine Jugendliche, der man das Gehirn gewaschen hat: Eine Liberale und eine Feministin. Ich habe hier keine festen Aufgaben: ich verteile Videos in verschiedenen Internetgruppen, manchmal recherchiere ich im Netz, wo die Stadtverwaltung mal wieder Geld verschwendet, oder ich helfe bei der Schulung von Wahlbeobachtern.

Autor für Iwan Rudnjew:

Iwan sagt, Polina sei wirklich eine große Hilfe...

Sprecherin 2 Polina:

Ich habe schon zwei Verfahren hinter mir. Das erste war wegen einer Straßenaktion im Mai 2018 unter dem Motto „Er ist nicht unser Zar“. Neun Monate später kam die Polizei zu mir in die Schule und hat mich dort verhört.

Ein Strafverfahren durften sie gegen mich nicht einleiten, weil ich minderjährig war. Deswegen haben sie eines gegen meine Mutter eröffnet, die Eltern sind für die Erziehung verantwortlich. Aber auch das mussten sie einstellen wegen Verjährung. Mama war natürlich trotzdem nicht begeistert.

Autor:

Im November 2018 banden drei junge Politaktivisten eine Puppe in Gestalt von Putin als Sträfling an eine Laterne. An der Puppe hing das Schild: „Lügner und Kriegsverbrecher“. Die drei Aktivisten wurden verhaftet, ihre Aktion wurde als „vorsätzliches Rohheitsdelikt“ eingestuft. In der Anklage hieß es, „die Angeklagten wollten damit eine Respektlosigkeit gegenüber der Öffentlichkeit zeigen, aus Feindschaft gegen alle diejenigen Bürger, die Putins Aktivitäten unterstützen.“ Der Anführer der Aktivisten wurde im August 2020 zu zwei Jahren Strafkolonie verurteilt. Ein weiterer Angeklagter bekam ein Jahr auf Bewährung, der dritte wurde freigesprochen.

Sprecherin 2 Polina:

Ich und meine Freunde waren sehr betroffen. Am 18. August haben wir dazu aufgerufen, zum Gerichtsgebäude zu kommen. Etwa einhundert kamen, und wir sind im kalten Regen sechs Stunden gestanden, um den Angeklagten unsere Solidarität zu zeigen.

Autor:

Das Gericht von Perm hat schließlich das Urteil geändert. Der Hauptangeklagte bekam zwei Jahre auf Bewährung.

Sprecher 2 Gresskó:

Unter unseren Volontären haben wir nicht nur junge Leute, 19, 20-jährige, sondern auch Rentner. Aber überwiegend sind es Leute Mitte 30 bis 40.

Autor:

Alexey Gresskó, aus Nawalnys Stab in Jekaterinburg

Sprecher 2 Gresskó:

Diese Menschen wurden unter Putin erwachsen, sie stellen fest, dass ihre besten Jahre unter dieser Regierung vergehen, die ihre Lebensmöglichkeiten stark begrenzt. Dagegen wollen sie sich wehren. Sie zeigen damit Zivilcourage. Es ist mit

Risiken im Berufsleben und im Alltag verbunden, wenn sie sich für den Nawalny-Stab engagieren. Trotzdem helfen manche Leute uns sogar bei den journalistischen Untersuchungen. Wir haben dafür einen anonymen Telegram-Kanal, so dass niemand sehen kann, wer uns Informationen gesendet hat.

Autor:

Oleg Stepanow, vom Moskauer Stab:

Sprecher 3 Stepanow:

Wir haben in Moskau fünf festangestellte Mitarbeiter. Aber wenn es nötig ist, sind wir schnell viel mehr. Der größte Chat für die Volontäre hat mehr als 1000 Teilnehmer. Wir nutzen den Messenger Telegram dafür, er ist einfach und sicher. Während einer Wahlkampagne müssen wir unsere Freiwilligen bezahlen. Deshalb verbreiten wir einen Aufruf in den sozialen Netzen, und die Leute spenden uns Geld.

Sprecher 2 Gresskó:

Wir sind praktisch eine Partei. / Formal gibt es keine Mitgliedschaft, aber jeder, der uns aktiv hilft, materiell unterstützt oder als Volontär tätig ist, darf sich als Mitglied der Partei fühlen.

Normalerweise versammelt eine Partei Anhänger einer politischen Idee - einer linken, einer rechten, oder der Idee eines sozial verantwortlichen Staates. Aber wir leben hier eigentlich wie in einem Gefängnis. Wenn wir erst einmal aus diesem Gefängnis raus sind, dann können wir über das politische Spektrum reden.

Autor:

2012 gründete Leonid Wolkow eine Partei mit dem Namen "Volksallianz". Am 13. November 2013 wurde Alexej Nawalny zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Gresskó DT: ... man führt den Parteitag durch, geht ins Justizministerium, und die sagen: Ah ja, aber da hat schon jemand einen Tag vorher eine Partei mit dem gleichen Namen registriert. Also es ist vorbei und da sind die Spiele mit den Dieben...

Autor:

Die kaum bekannte Partei "Das Heimatland" hatte sich auch unter dem Namen „Volksallianz“ registrieren lassen. Darauf nannte sich Nawalnys Partei in "Progresspartei" um. Und wieder fand sich eine andere Partei, die bereits unter dem

Namen registriert war. Nawalny schlug einen weiteren Titel für seiner Partei vor, wörtlich - "Arbeitstitel".

Sprecher 4 Wolkow:

Insgesamt neun Mal haben wir Papiere für die Registrierung unserer Partei eingereicht. Das Justizministerium hat das ad absurdum geführt. Zuerst hat man noch versucht irgendeinen Anschein von Rechtsstaatlichkeit zu wahren, irgendeinen Grund für die Ablehnung zu finden ...

Autor:

...zum Beispiel, dass eine neue Zeile im Antrag ohne Leerzeichen anfing...

Sprecher 4 Wolkow:

...beim letzten Mal haben sie ihn einfach abgelehnt, und das war's.

Autor:

Ansonsten ist die russische Bürokratie lupenrein demokratisch. Im Dezember 2020 gab es offiziell 39 Parteien in Russland. Darunter sogar die „Alternative für Russland“.

Sprecher 2 Gresskó RU:

Manche meiner Freunde haben sich sehr gewundert, als ich ihnen gesagt habe, ich bin jetzt offiziell der Leiter des Stabs von Nawalny. Sie haben gehört, Nawalny sei die Verkörperung des Bösen, ein Nationalist, ein Spion und was auch immer. Was soll das zum Kuckuck! Könnt ihr nicht mal sein Programm lesen? Es ist das Programm einer sozial-verantwortlichen Partei der Mitte.

Autor:

Erhöhung des Mindestlohns, Senkung der Hypothekenzinsen, mehr Ausgaben für die Gesundheitsversorgung, Steuersenkungen für Kleinunternehmer, Entbürokratisierung, Umverteilung und mehr Befugnisse für die Regionen.

Gresskó DT: ...wenn Alexey Nawalny eine politische Partei registrieren dürfte, dann würde er die erste oder zweite politische Kraft in Russland.....er ist offen, er hat keine Angst vor unangenehmen oder persönlichen Fragen. Seine Frau Julia unterstützt ihn. Sie sind das Gegenteil von dem, was wir von Putin sehen. Das ist eine normale Familie mit normalen Kindern, die halt normal aussieht. Jeder in Russland kann sich identifizieren mit Alexej.

Autor:

Finanziert werden soll das Programm unter anderem, in dem man korrupte Politiker und Unternehmer vor Gericht stellt und die veruntreuten Milliarden zurückholt, auch aus dem Ausland. Eine Kompensationssteuer ist vorgesehen für Reichtümer, die in den wilden 90-er Jahren entstanden sind.

Sprecher 3 Stepanow:

Es ist auch für die Bürger unseres Landes manchmal kaum zu verstehen, dass in Russland der Begriff "Gesetz" nicht mehr existiert. Alle Entscheidungen werden nicht vom Parlament, oder der Regierung getroffen, sondern von der Administration des Präsidenten. Das ist verfassungswidrig. Sie entscheidet allein, wer ins Gefängnis geht, wer zum General ernannt wird oder wer ein Unternehmen führen darf. Ein Parallel-Staat ist entstanden, jenseits des Rechts und eng verbunden mit organisierter Kriminalität. Das ist eine Korporation, die im eigenen Interesse handelt, ein Neo-Feudalismus, wenn Sie so wollen...

Autor:

Um auch als nicht zugelassene Partei an Einfluss zu gewinnen, startete Alexej Nawalny im November 2018 das Projekt "Smart Voting", auf russisch wörtlich "Die Kluge Abstimmung". Eine Internetseite und eine App stehen seitdem zur Verfügung.

Sprecher 2 Gresskó:

Auf unserer Internetseite gibt der Wähler nur seine Adresse und seine E-Mail-Adresse an. Ohne Namen, ohne Telefonnummer. Vor den Wahlen wird er über einen empfohlenen Kandidaten informiert. Am besten per E-Mail. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass unsere Internetseite während der Wahlen blockiert oder lahmgelegt wird, ist groß. Unsere Empfehlungen werden immer erfolgreicher. Über die Kandidaten für „die Kluge Abstimmung“ wird in Moskau entschieden. Leonid Wolkow ist dafür verantwortlich.

Autor:

Auch für dieses „Smart Voting“ wird Nawalny kritisiert, weil er seinen Anhängern nicht unbedingt immer einen demokratischen Kandidaten empfiehlt.

Sprecher 5 Rudnjew:

Das ist für uns eine heikle Sache. Natürlich, teilen wir die Ansichten der Kommunisten nicht, aber der Sinn der klugen Abstimmung ist, einen *zweitstärksten*

Kandidaten gemeinsam zu unterstützen. Bei den Wahlen dieses Jahres in Perm waren wir als Wahlbeobachter für die Kandidatin der Kommunistischen Partei tätig. In unserer Gesellschaft haben wir immer noch sehr viele linke Wähler, die traditionell für die Kommunistische Partei stimmen.

Autor:

Iwan Rúdnjew vom Stab in Perm

Sprecher 5 Rudnjew:

Man versucht unsere Taktik zu unterlaufen, in dem man sogenannte Spoiler-Kandidaten aufstellt. Die stellen an sich keine Gefahr für den Kandidaten des Kreml dar. Auf diese Weise wird der Anschein von politischer Konkurrenz erweckt.

Autor:

Das Video des Moskauer Stabs über die Wahlen zum Stadtrat vom 17. Juli 2019.

O-Ton: Videobeitrag des Moskauer Stabs.

Sprecher 3 Stepanow:

Einen guten Tag! Es wird hier eine kriminelle Handlung begangen. Artikel 142, Paragraph 2 des Strafgesetzbuches. Bleiben Sie am Platz! Hände auf den Tisch! Lassen Sie die Kugelschreiber liegen. Zeigen sie, was ist das? Eine Wählerliste? Für wen ist diese Wählerliste? Warten sie bis die Polizei kommt.

Das ist ein Verbrechen, Artikel 142! Es darf keiner den Raum verlassen! Junger Mann, bleiben Sie stehen! Sie erstellen falsche Wählerlisten!

Autor:

Das Video wurde seitdem 326.000 mal aufgerufen.

Sprecher 3 Stepanow:

Das war im Zentrum Moskaus in der Nähe vom Parlament. Mit dieser Fälschung wollte man unpopuläre Kandidaten gewinnen lassen, damit sie die Wahlen zu einer Farce machen, oder als Spoiler den oppositionellen Kandidaten schaden. Für diese Kandidaten wurden die Unterschriften der Wähler gefälscht. Dazu haben die Sozialämter Namenslisten von Einwohnern des Wahlkreises geliefert. Vor allem mit älteren Menschen benannt, die Sozialämter haben diese Daten. Einer unserer Mitarbeiter hat sich als Helfer gemeldet. Er wurde geschult und saß an dem Tag mit allen anderen im diesem geheimen Büro. Dann sagte er, er hätte seinen Pass

vergessen, ging raus, die Tür blieb kurz offen und so konnten wir mit der Kamera in den Raum gelangen.

Atmo aus den Film

Dort saßen etwa 15 Personen. Sie dachten, wir wären vor der Polizei, und liefen in Panik weg. Auf den Tischen blieben Namenslisten mit Passangaben und unterschriebene Wählerlisten für Kandidaten der Partei „Vereintes Russland“ zurück. Die Polizei kam erst nach dem zweiten Anruf, die Tür war zugefallen, und wir waren in diesem Büro eingesperrt.

Die Polizisten waren schockiert von dem, was sie sahen. Es wurde ein Untersuchungsteam herbeigeholt. Der Fall wurde dokumentiert und an das staatliche Untersuchungskomitee weitergegeben. Ein Strafverfahren wurde nicht eingeleitet, obwohl dort eine Menge von gefälschten Unterschriften gefunden wurde, ein ganzer Berg!

Autor:

Unter solchen Umständen ist es ein Wunder, dass das Projekt “die kluge Abstimmung” von Alexej Nawalny dennoch immer wieder erfolgreich ist. Bei den Wahlen im September 2020 wurden in 33 Städten Russlands 1171 alternative Kandidaten unterstützt. Die Kreml-Partei „Vereintes Russland“ verlor landesweit viele Mandate, und in den Städten Nowosibirsk, Tambow und Tomsk hat sie keine Mehrheit mehr.

Autor:

Aber das wichtigste Ziel sind Wahlen zur Staatsduma im September 2021.

Nawalny will mit der Taktik der klugen Abstimmung die Herrschaft von „Vereintes Russland“ auch auf höchster Ebene beenden.

Der Kreml bereitet sich vor. Die Staatsduma produziert fieberhaft neue Gesetze, erweitert die Befugnissen der Polizei, schränkt die Möglichkeiten politischer Aktivität ein. Opposition wird mittlerweile beinahe mit Landesverrat gleichgesetzt.

Der Vorsitzende des russischen Parlaments Wjatscheslaw Wolódin bringt es auf den Punkt: „Wenn Russland - dann mit Putin, ohne Putin gibt es Russland nicht.“

Sprecher 1 Taxifahrer:

Er soll doch verstehen, nächstes Mal wird ein Killer am Werk sein. Genauso, wie sie Nemzow beseitigt haben. Dass er sagt, er fürchte sich nicht, das bringt überhaupt nichts. In Deutschland kann er nicht bleiben, weil er hier seine Leute hat.

Autor:

Eine Fahrt mit dem Taxi am 8. Oktober 2020 nach dem Gespräch mit Stepanow.

Sprecher 1 Taxifahrer

Wenn er dort bleibt, werden sie sagen: - Du Feigling, Du hast aufgegeben. Was ihn hier in Russland erwartet, wissen wir nicht. Die können ihn entweder ermorden oder ins Gefängnis bringen. Lebenslänglich. Schrecklich schade wäre das...

Autor:

Am 17. Januar 2021 war es soweit. In Moskau versammelten sich hunderte Anhänger Nawalnys am Flughafen. Russische Polizei verhaftete Aktivisten und Journalisten, es herrschte ein Chaos unter minus 20 Grad. Beim Anflug wurde die Linienmaschine mit Nawalny zu einem anderen Flughafen umgeleitet. Nawalny wurde nach der Passkontrolle festgenommen. Noch am selben Abend verurteilte ihn eine Richterin in einem improvisierten Gerichtsverfahren in einer Moskauer Polizeistation zu 30 Tage Arrest, weil er angeblich Bewährungsauflagen nicht einhalten habe.

Vor der Verhandlung setzte Nawalny eine Videobotschaft ab. An der Wand hinter ihm ein Bild Genrich Jagódas, eines der bekanntesten Henker Stalins und Gründer des Gulag. Er gilt heute wieder als Vorbild für die russische Polizei.

Sprecher 4 Nawalny:

Was hier stattfindet hat keinen Bezug zum Gesetz der Russischen Föderation. Das versteht dieser Polizist neben mir und der dort. Gleich kommt eine Dame im schwarzen Talar und wird mich verhaften lassen, im vollen Bewusstsein, dass ihr Urteil gesetzeswidrig ist.

Diese Diebesbande will sagen, dass sie sich dadurch beleidigt fühlt, dass ich nicht gestorben bin. „Nun werden wir Dich dafür einbuchten.“ Warum tun sie das? So heimlich und hektisch? Sie haben Angst vor Ihnen, vor den Menschen, die plötzlich

ihre Macht und Kraft begreifen können. Vor den Menschen die sich eine Frage stellen, warum ganz Russland irgendeinem Putin unterjocht wird oder von einem Setschin, der Familie Rotenberg oder sonstigem Ganovenpack.

Sobald wir das begreifen, und auf die Strasse gehen, werden sie sich in Luft auflösen. Jetzt aber verlieren wir jeden Tag unsere Chancen und unsere Zukunft. Seit zwanzig Jahren werden wir immer ärmer. Unser Land verfällt zusehends - unser Bildungs- und Gesundheitssystem. Niemand kann das stoppen außer uns. Ich mahne Euch nicht zu schweigen. Geht auf die Strasse! Nur wir selbst können uns schützen. Wenn wir wollen, werden wir es schaffen!

Autor:

Iwan Rudnjew erzählte, dass an dem Abend einige Volontäre auf den Strassen von Perm Mahnwache hielten. Keiner sei verhaftet worden. Im Gespräch im Oktober 2020 hatte er gesagt.

Sprecher 5 Rudnjew:

Ich treffe so viele wunderbare Menschen, denen die Situation nicht gleichgültig ist. Viele kommen einfach ins Büro und bekunden ihre Sympathie und Beistand. Täglich sehe und lese ich so viel Negatives, dass man manchmal den Glauben an die Menschheit verliert. Aber der Umgang mit unseren Sympathisanten, Volontären, Wahlbeobachtern - das ist eine Freude und Therapie! Ich glaube, gegen diese Menschen hat Putin keine Chance.

Autor:

Alexej Gressko flog am 17. Januar aus Jekaterinburg nach Moskau. Auch er wurde am Flughafen festgenommen und musste Stunden im Polizeibus verbringen.

Sprecher 2 Gresskó:

Als ein Bürger Russlands schäme ich mich schrecklich dafür, was aus diesem Land in 30 Jahren geworden ist. /Stereotypen haben ihre Wirkung: Mir ist klar, dass ich und noch meine Kinder mit den Folgen leben werden.: Ah, diese Russen, die sind so und so... Ich will das ändern. Das ist das wichtigste Motiv für meine politische Tätigkeit im Stab von Nawalny. Und meine Kinder brauchen ein Vorbild.

Autor:

Oktober 2020. In einem kleinen Ort Namens Malyschewa, 100 Kilometer von Jekaterinburg entfernt, verbreitet sich dünner stinkender Rauch über den beryllhaltigen Hügeln. Eine Verbrennungsanlage für medizinischen Abfälle vergiftet die Umgebung. Das wäre noch ein Fall für den Stab von Nawalny, sagt der Aktivist Dmitry Schdanow.

Sprecher 1 Schdanow:

Dort werden amputierte Körperteile verbrannt, leere Spritzen, tote Tiere, alles zusammen in Metalltonnen... Einer, der dort gearbeitet hat, hat es mir erzählt. Es gibt Tage, an denen die ganze Gegend hier vernebelt wird. Staubmasken helfen nichts, manche Leute fallen in Ohnmacht. Man darf hier nicht zu nahekommen, sonst erscheinen sofort Wachleute, die sagen: Das ist Privatgrund, weg hier. Gehen sie friedlich, sonst nehmen wir euch fest und es gibt Ärger.

Musik: Splean

Sprecher 4:

Du wirst hier gebraucht, Harry,
in diesem Land ist alles zerbrochen.
An allen Ecken, aus allen Flächen
saugen sie Erdöl und Gas.

Gestern erschien majestätisch der König,
ein Junge sagte, der Herrscher sei nackig,
man schlug ihn darauf grün und blau
und warf ihn in den Knast.

Im Namen Gottes und dem Plan entsprechend
man wird uns bald zum Henker zerren.
Dein Zauberstab ist dringend von Nöten
für einen rettenden Schlag.

Musik hoch

Sprecherin 2 Absage

„Russland der Zukunft“

Die ungenehmigte Partei hinter Alexei Nawalny

Ein Feature von Mario Bandi

Es sprachen: Margarita Breitzkreiz, Gregor Höppner, Boris Aljinovic, Marlon Kittel,
Stefan Kaminski, Philipp Engelhardt, Monika Oschek

Ton: Jean Szymczak

Regie: der Autor

Redaktion: Wolfgang Schiller

Eine Produktion des Deutschlandfunks 2021